

(Weiter-)Entwicklung eines Service Learning Angebots für Studierende in den Bereichen **Umwelt/Nachhaltigkeit und Politische Interessenvertretung**: Zivilgesellschaft stärken + Verantwortung übernehmen + personale und soziale Kompetenzen fördern

(Folge-)Antrag im Rahmen des Projektwettbewerbs Innovatives Studium 2018 für den Innovationsfonds

Antragsstellende: Verena Saller, Waltraud Ziegler, Katja Schwab, Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS)

Kurzzusammenfassung

Auf der Basis einer Umfrage unter Studierenden sollen zu den Themen Umwelt/Nachhaltigkeit und Politische Interessenvertretung neue Service Learning (SL) Angebote entwickelt werden. SL verbindet universitäres Lernen mit gemeinnützigem Engagement. Die Angebote werden mit bewährten und neuen Projekt- bzw. Kooperationspartner*innen und Studierenden erarbeitet. Von Beginn an werden sozialetische und (fach-)wissenschaftliche Fragestellungen eingebaut. Die Angebote fördern die Auseinandersetzung mit nachhaltigem Handeln und Formen demokratischer Partizipation.

Das geplante Projekt und seine Motivation

Im Rahmen des SVB-2017 geförderten Projektes wurden im April/Mai 2017 Studierende online gefragt, ob sie Interesse haben, sich in einem zivilgesellschaftlichen SL-Angebot zu engagieren, ob sie SL mit einem ggfs. bereits vorhandenen ehrenamtlichen Engagement verbinden möchten, welche Bereiche dafür in Frage kommen und welchen Qualifizierungsbedarf sie sehen.¹ 80% aller, die sich bereits engagieren und knapp 70% aller, die sich noch nicht engagieren, haben Interesse, an einem SL-Angebot zur Stärkung der Zivilgesellschaft teilzunehmen!² Im Projekt SVB 2017 wird aktuell unter Einbezug des Studierendenwerks, der Arbeitsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG) und der Studierendeninitiative Uni für Alle ein erstes überfachliches SL-Angebot entwickelt, das relevante Einsatzfelder v.a. bereits ehrenamtlich Engagierter umfasst. Die thematische Klammer wird dabei auf „Interkulturalität – Brücken zwischen den Kulturen“ gelegt. Vorgesehen sind neben einem Auftakt- und Reflexionsworkshop Qualifizierungselemente begleitend zum Engagement. Die Besonderheit des SL-Angebotes bildet ein zusätzlicher Reflexionstag mit Studierenden eines parallel laufenden EPG-Seminars „Verantwortung in der Zivilgesellschaft“: EPG-Studierende stellen ihr erworbenes Wissen den ehrenamtlich engagierten Studierenden zur Verfügung, diskutieren und reflektieren entstandene Fragen und Erfahrungen. Dieser Workshop ist zugleich ein Qualifizierungsbaustein in dem neuen SL-Angebot und erfüllt damit die Anforderung an SL-Konzepte, eine ethische Reflexion der Praxiserfahrungen zu leisten.³

Mit diesem Angebot werden v.a. Studierende angesprochen, die sich für bereits für Geflüchtete, internationale Studierende, Kinder oder Jugendliche engagieren und dort meist die Organisation und Durchführung von Treffen/Veranstaltungen oder die pädagogische Betreuung übernehmen. Wir möchten mit diesem Antrag ein weiteres Einsatzfeld der bereits engagierte Studierende berücksichtigen (nämlich politische Interessenvertretung) und zusätzlich besonders die Wünsche der Studierenden aufgreifen, die sich bislang noch nicht engagieren, jedoch Interesse an einem SL-Angebot haben, nämlich der Bereich Umwelt und Naturschutz. Zusammen mit

¹ Der Ergebnisbericht der Online-Umfrage liegt als Anhang bei.

² Definition Zivilgesellschaft der Enquete-Kommission (2002: Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements, S. 59): „In der Bürgergesellschaft geht es um die Qualität des sozialen, politischen und kulturellen Zusammenlebens, um gesellschaftlichen Zusammenhalt und ökologische Nachhaltigkeit. So verstanden bildet das bürgerschaftliche Engagement (...) einen zentralen Eckpfeiler in einer Vision, in der die demokratischen und sozialen Strukturen durch die aktiv handelnden, an den gemeinschaftlichen Aufgaben teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger mit Leben erfüllt, verändert und auf zukünftige gesellschaftliche Bedürfnisse zugeschnitten werden.“

³ Am 23.05.2017 hat die Qualitätskommission des ZfS die konzeptionelle Planung für die Umsetzung dieses ersten SL-Angebots positiv entschieden, so dass auch ECTS-Punkte für den überfachlichen BOK-Bereich erworben werden können.

den bisherigen aber auch mit neuen Kooperationspartner*innen sollen neue SL-Angebote konzipiert werden.⁴ Aufgrund der Nennungen im Rahmen der Umfrage kommen folgende neuen Einsatzfelder in Frage: **Umwelt und Naturschutz, Politik und politische Interessenvertretung sowie ggfs. Kultur**. Da der überwiegende Teil der befragten Studierenden auch die Möglichkeit haben möchten, im überfachlichen BOK-Bereich ECTS-Punkte zu erwerben, wird sich der konzeptionelle Aufbau der Qualifizierungselemente daran orientieren. Die Teilnahme an einzelnen Elementen soll jedoch auch allen interessierten Studierenden ohne ECTS-Punkte-Erwerb offenstehen.

Ziele und Nutzen für die Studierenden

Durch den Ausbau der SL-Angebote können weitere in der Umfrage artikulierte Interessen berücksichtigt werden, so dass mehr Studierende die Möglichkeit erhalten sich zu engagieren. Neue SL-Angebote und Projektmöglichkeiten für ein zivilgesellschaftliches Engagement in den von Studierenden gewünschten Bereichen Umwelt und Naturschutz, Politik und politische Interessenvertretung sowie ggfs. Kultur werden entwickelt und angeboten. Gleichzeitig sollen Studierende, die sich bereits in diesen Feldern engagieren, durch eine begleitende Qualifizierung Lern- und Reflexionsmöglichkeiten für anstehende Fragen innerhalb des Engagements nutzen können. Beide Studierendengruppen können so Verantwortung für zukunftsweisende Themen unserer Zivilgesellschaft übernehmen und über fachbezogenes, methodisches, projektorientiertes und teambezogenes Lernen neues Wissen aufbauen. Sie werden Strategien des Problemlösehandelns in ihre Einsatzfelder einbringen und erproben sowie Sicherheit hinsichtlich der Wirksamkeit ihres eigenen Handelns gewinnen. In den SL-Angeboten werden von Beginn an sozioethische und fachwissenschaftliche Fragestellungen eingebaut. Die SL-Angebote fördern die Auseinandersetzung mit ressourcenbewusstem Handeln, nachhaltigen Entwicklungen und Formen demokratischer Partizipation. Die Studierenden werden durch ihr praktisches Tun und die begleitende Qualifizierung und Reflexion Rückschlüsse für neue fachliche und wissenschaftliche Perspektiven ziehen und diese im Verlauf ihres Studiums weiterverfolgen können. Sie stärken mit den neuen SL-Angeboten ganz konkret die Zivilgesellschaft: Sie bringen ihre Kompetenzen und ihre (fach)wissenschaftlichen Zugänge in die Initiativen und Organisationen ein, ein Voneinander-Lernen wird für beide Seiten möglich.

Inhalt und Ablauf des Projekts

In der ersten Projektphase bis April/Mai 2018 werden die neuen Einsatzfelder erschlossen:⁵ Es gilt herauszufinden, welche Initiativen, Einrichtungen und NGOs in den Feldern Umwelt und Naturschutz, Politik und politische Interessenvertretung sowie ggfs. Kultur für SL-Angebote in Frage kommen und für eine Zusammenarbeit gewonnen werden können. Dabei werden bestehende Kontakte z.B. zur Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen⁶ oder zur Landeszentrale für politische Bildung genutzt. In Frage kommen universitäre Einsatzfeldern (z.B. in Kooperation mit dem Arbeitskreis Nachhaltige Universität Freiburg) und zahlreiche regionale Initiativen. Unter dem Label ‚Freiburg – Green City‘ engagieren sich viele Organisationen an der Schnittstelle zwischen Umwelt/Nachhaltigkeit und politischer Interessenvertretung wie z.B. das Öko-Institut e.V. oder der Verein Klimapartner Oberrhein. Ziel dieser Phase ist es, Kooperationspartner*innen zu gewinnen, die bereit sind, mit Studierenden in einem SL-Format mitzuwirken. Darüber hinaus soll frühzeitig geklärt werden, ob zur geplanten Umsetzung erneut thematisch passende EPG-Seminare realisiert werden können. Für das Themenfeld Ökologie und Nachhaltigkeit kann dies (vorbehaltlich der Entscheidung der EPG-Qualitätskommission) im Falle einer Projektbewilligung in Aussicht gestellt werden. Damit könnte wieder ein Austausch zwischen in der Praxis engagierten Studierenden und „Fachstudierenden“ realisiert werden.

In der zweiten Projektphase von April/Mai bis Juli 2018 wird u.a. in einem Planungsworkshop die inhaltliche Konzeption für die neuen SL-Angebote gemeinsam mit Kooperationspartner*innen und Studierendenvertreter*innen konkretisiert. Die Qualifizierungsbausteine mit Auftaktworkshop, Praxiseinsatz, Fachimpulsen, über-

⁴ Die Weiterführung des SL-Angebots im Bereich Interkulturalität (eine positive Evaluation und die Bereitschaft der Kooperationspartner*innen und Beteiligten vorausgesetzt) als regelmäßiges ZfS-Format ist nicht Teil des Antrags.

⁵ Zum Ende des WS 2017/18 wird im Rahmen des laufenden Projektes der erste „Durchlauf“ mit der thematischen Klammer Interkulturalität evaluiert, die Ergebnisse können dann für die beantragten neuen Angebote genutzt werden.

⁶ Die Studiendekanin Prof. Dr. Koch ist Vorsitzende der ZfS-Qualitätskommission, die das SL-Projekt unterstützt.

fachlichen Qualifizierungselementen und Reflexionsworkshop sollen inhaltlich und methodisch an die Erfahrungen des ersten SL-Angebotes anknüpfen und die Wünsche und Kompetenzen der Studierenden einbeziehen. Als fachliche Qualifizierungselemente kommen beispielsweise für das Einsatzfeld Umwelt Themen wie Postwachstumsökonomie, Nachhaltigkeit aus ökonomischer und ethischer Perspektive in Frage. Hierfür ist ein Austausch und Einbezug fachlicher Expertisen (auch von Gastreferent*innen) geplant.⁷

In der dritten Projektphase werden die neuen SL-Angebote zum WS 2018/19 erstmals realisiert. Um Studierende, die noch Einsatzfelder suchen und Initiativen zusammenzubringen, ist mit Beginn des WS 2018/19 erstmals ein „SL-Tag“ geplant: Verschiedensten Initiativen stellen mögliche SL-Einsatzfelder und Projekte vor, Studierende können sich informieren und (verbindliche) Kontakte herstellen. Mit der Umsetzung beginnt bereits die Auswertung bzw. Evaluation.

Perspektive und Weiterentwicklung

Abhängig von der Nachfrage und der begleitenden Evaluation sollen die neu entwickelten SL-Formate neben dem im Projekt 2017 erstmals realisierten SL-Angebot im Bereich der Interkulturalität ins Lehrprogramm des ZfS aufgenommen werden; die involvierten ZfS-Fachbereichsleiterinnen werden im Rahmen ihrer Lehrverpflichtung überfachliche Qualifizierungselemente anbieten; ggfs. notwendige Lehrauftragsmittel für beteiligte Expert*innen der Kooperationspartner*innen werden über das ZfS-Budget beantragt.

Darüber hinaus sind in Anlehnung an die Erfahrungen der SL-Projektpartner*innen der Universitäten Konstanz, Tübingen und Duisburg/Essen⁸ Weiterentwicklungen in folgende Richtungen sinnvoll: **Erstens** könnte eine Plattform für SL-Angebote mit starkem Fachbezug geschaffen werden: In fachwissenschaftlichen Seminaren würden Anliegen und Themen von Initiativen aufgegriffen und diese forschungsbasiert bearbeitet werden. Studierende könnten so in enger Anbindung an die Fachlehre ihr Fachwissen in der Praxis einbringen und erproben. **Zweitens** sind analog dazu interdisziplinäre SL-Angebote denkbar, zu Themen wie ethnografische Erkundungen in der Arbeit mit Geflüchteten, Armut in der Wohlstandsgesellschaft. Studierende unterschiedlichster Fächer bringen ihr disziplinäres Wissen ein und bearbeiten mit einem interdisziplinären Fokus ein Anliegen einer Initiative. Für beide SL-Ausweitungen bräuchte es entsprechende Ressourcen zur Koordination, Begleitung und Qualitätssicherung. **Drittens** könnte eine übergreifende Plattform an der Universität geschaffen werden, die die Angebote systematisiert, Initiativen und Organisationen von SL-Einsatzfeldern, Lehrende aus den Fächern und interessierte Studierende einbindet. Diese Stelle hätte die Aufgabe, sich um die systematische Vernetzung, Qualifizierungsmöglichkeiten, Qualitätssicherung und die Vermittlung zwischen Angebot und Nachfrage zu kümmern.

Antrag auf Förderung

Zur Entwicklung, Umsetzung und Evaluation der neuen SL-Angebote (Bedarfsermittlung, Erschließung der neuen Einsatzfelder, Finden neuer Kooperationspartner*innen, Festlegung von Qualifizierungselementen in Kooperation mit universitären und externen Organisationen) werden folgende Mittel beantragt:

• 0,75 E13-Stelle einer/eines Projektmitarbeiters/-mitarbeiterin für 12 Monate =	52.275 €
• Lehrauftragsmittel auch für Gastreferent*innen und mitwirkende Expert*innen	1.800 €
• Sachmittel (u.a. Erstellung von Infomaterial für Studierende) =	1.000 €
Gesamtsumme Antragstellung =	55.075 €

Anlage Unterstützungsschreiben: Arbeitskreis Nachhaltigkeit der Universität Freiburg, Caritas⁹, EPG, Landeszentrale für politische Bildung, Studierendenwerk, Uni für Alle

⁷ Prof. Dr. Irmi Seidl wäre eine mögliche Gastreferentin, siehe unter http://www.wsl.ch/info/mitarbeitende/seidl/index_EN.

⁸ Die genannten Stellen stehen neben der Projektzusammenarbeit 2017 auch für den Austausch in 2018 zur Verfügung.

⁹ Der Ansprechpartner bei der Caritas ist aktuell in Urlaub, ein entsprechendes Schreiben wird nachgereicht.

An den
Studierendenrat
ASTA
Universität Freiburg
Belfortstr. 24
79098 Freiburg

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Interdisziplinäres Ethik-
Zentrum

Arbeits- und
Koordinationsstelle für das
Ethisch-Philosophische
Grundlagenstudium

Dr. Barbara Skorupinski
EPG-Koordinatorin

Bismarckallee 22
79098 Freiburg

Tel. 0761/203-9248

barbara.skorupinski@epg.uni-
freiburg.de
www.epg.uni-freiburg.de

Freiburg, den 13.6.2017

Unterstützungsschreiben zum Antrag:

(Weiter-)Entwicklung eines Service Learning Angebots für Studierende in den Bereichen Umwelt/Nachhaltigkeit und Politische Interessenvertretung: Zivilgesellschaft stärken + Verantwortung übernehmen + personale und soziale Kompetenzen fördern

Liebe Mitglieder des Studierendenrates,

Vom ZfS wurde für die diesjährige Vergaberunde des Studierendenvorschlagsbudgets der Antrag „Zivilgesellschaft stärken + Verantwortung übernehmen + personale und soziale Kompetenzen fördern: Weiterentwicklung und Ausbau eines Service Learning Angebots für Studierende“ eingereicht.

Geplant ist, das derzeit vom StuRa geförderte Projekt zum Service Learning weiterzuführen, zu erweitern und inhaltlich auf eine breitere Basis zu stellen.

Das EPG ist in dieser ersten Projektphase durch Erfahrungs- und Wissensaustausch beteiligt und plant in Kooperation mit dem ZfS für das Wintersemester eine Lehrveranstaltung zum Thema „Verantwortung in der Zivilgesellschaft“, in der Studierende des EPG und des SL gemeinsam aktuelle ethische Fragestellungen im Kontext „Flucht /Migration/ Interkulturalität“ reflektieren.

Die Auswertung der Umfrage unter Studierenden lässt großes Interesse erwarten und zeigt, dass weitere Felder zivilgesellschaftlichen Engagements für das SL-Programm interessant sind.

Lehrveranstaltungen zu den Themen Umwelt- und Naturschutz und Nachhaltigkeit sind regelmäßiger Bestandteil des EPG-Lehrprogramms, die inhaltliche Verzahnung mit SL-Angeboten ist für die Lehramts-studierenden ein Gewinn.

Auf diesem Hintergrund unterstützen wir den Folgeantrag und die Ausweitung auf die Themen Umwelt/Nachhaltigkeit und Politische Interessenvertretung und stehen für Wissensaustausch und Kooperation gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

B. Skorupinski

(Barbara Skorupinski)

Uni für Alle Freiburg e.V.

Belfortstr. 24
79085 Freiburg

unifueralle.freiburg@gmx.de
www.unifueralle.jimdo.com



Uni für Alle Freiburg e.V. · Belfortstr. 24 · 79085 Freiburg

Freiburg, 13.06.2017

Folgeantrag im Rahmen des Projektwettbewerbs Innovatives Studium 2018 für den Innovationsfonds: Unterstützung durch Uni für Alle e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bestätigen wir, dass „Uni für Alle e.V.“ den vom Zentrum für Schlüsselqualifikationen gestellten (ZfS) gestellten Folgeantrag zur Entwicklung eines Service Learning Angebots für Studierende weiterhin unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink that reads 'R Billen'.

Ruth Billen, i.A.

Uni für Alle Freiburg e.V.



Baden-Württemberg
LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG



Freiburg, den 06.06.17

**Unterstützung des Folgeantrags zur Weiterentwicklung eines Service Learning
Angebots für Studierende des Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS)**

Sehr geehrte, liebe Mitglieder des Vergabegremiums,

sehr gerne unterstützen wir auch den Folgeantrag des Zentrum für Schlüsselqualifikationen zur Weiterentwicklung des Service Learning Angebots für Studierende.

Wir halten das geplante multiperspektivische und fachübergreifende Service Learning Angebot und die Ausweitung auf weitere Einsatzfelder zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements für sinnvoll und stehen für den geplanten Erfahrungs- und Wissensaustausch gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Wehner
Leiter der Außenstelle Freiburg

Frau
Verena Saller
Leiterin ZfS
Albert-Ludwigs-Universität
Universitätsstraße 9
79098 Freiburg

Geschäftsführung
Renate Heyberger

Telefon 0761/2101-214
Fax 0761/383030
E-Mail info@swfr.de
www.swfr.de

Ihnen schreibt:
Renate Heyberger

Sprechzeiten
Montag bis Freitag 9.00–17.00 Uhr

Datum: 08.06.2017

Sehr geehrte Frau Saller,

das Studierendenwerk unterstützt den Antrag des Zentrums für Schlüsselqualifikationen der Albert-Ludwigs-Universität im Rahmen des Projektwettbewerbs Innovatives Studium 2018. Wir halten die Weiterentwicklung des Service Learning Angebots für sinnvoll und stehen für einen Erfahrungs- und Wissensaustausch gerne zur Verfügung.

Viele Grüße



Renate Heyberger
Stv. Geschäftsführerin

caritas



Caritasverband
für die Erzdiözese
Freiburg e.V.

Zivilgesellschaft stärken + Verantwortung übernehmen + personale und soziale Kompetenzen fördern: Weiter-Entwicklung und Ausbau eines Service Learning Angebots für Studierende

Freiburg, den 26.06.2017

Das Referat Freiwilligendienste des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e.V. halten den Folge-Antrag im Rahmen des Projektwettbewerbs Innovatives Studium 2018 zum Thema Service Learning für sinnvoll, bringen gerne unsere Erfahrungen bezüglich Freiwilligendienste und bürgerschaftlichen Engagements ein und stehen für einen weiteren Erfahrungs- und Wissensaustausch gerne zur Verfügung.

Eric Niederberger
Bildungsreferent

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
Referat Freiwilligendienste
Alois-Eckert-Straße 6
79111 Freiburg
Tel: 0761 8974-178
niederberger@caritas-dicv-fr.de